



# IMPRODOVA

## Factsheet

### Häusliche Gewalt: häufige radiologische Befunde

Die folgende Darstellung bezieht sich insbesondere auf häusliche Gewalt gegen Erwachsene (z.B. Partner).

Spezielle Aspekte im weiteren Kontext sind Kindesmisshandlung (für deren Erkennung können radiologische Befunde ausschlaggebend sein).

#### Umstände der Klinikvorstellung

- In vielen Fällen geben Opfer häusliche Gewalt nicht als Grund einer Verletzung bzw. Klinikvorstellung an.
- Auch ärztliche Vorstellungen, bei denen es nicht direkt um eine Verletzung geht, können Hinweise auf häusliche Gewalt liefern.
- Opfer häuslicher Gewalt erhalten häufiger radiologische Untersuchungen, insbesondere für traumatische Fragestellungen (in einer Studie etwa viermal öfter als bei Kontrollen).

#### Häufige mittels Bildgebung erkennbare Verletzungen

- **Verletzungen der Geschlechtsorgane** (auch in der Schwangerschaft, z.B. Chorionhämatom)
- **akute Frakturen** (insbesondere im Gesichtsbereich, z.B. Nasenbeinfraktur, Orbitabodenfraktur; aber auch Frakturen der Extremitäten)
- **subakute und zeitlich unklare Frakturen** (insbesondere Gesicht, Extremitäten und Wirbelsäule)
- **Weichteilverletzungen** (z.B. Hämatome und Laceration)

#### Bewertung der Bildbefunde und die Rolle der Radiologie

- Radiologische Befunde und Bilddaten tragen auch zur Dokumentation des physischen Verletzungsausmaßes bei.
- Die Verletzungsmuster bei erwachsenen Opfern häuslicher Gewalt ähneln allerdings denen aufgrund anderer Verletzungsursachen.
- Der positive prädiktive Wert für das mögliche Vorliegen von häuslicher Gewalt einer radiologischen Untersuchung allein, ist begrenzt, kann jedoch durch die Beachtung des Gesamtkontextes besser eingeschätzt und dadurch gesteigert werden.
- Dazu können gehören: nicht zur Anamnese passende Verletzungsmuster, die Darstellung mehrzeitiger Verletzungen und gehäufte radiologische Untersuchungen in der Vergangenheit.
- Die ergänzende Sichtweise des Radiologen/der Radiologin auf den Fall und die oft etwas ruhigere Situation beim Anfertigen und Befunden der Untersuchungen (verglichen mit der Notaufnahme) können dadurch die Erkennung von häuslicher Gewalt erleichtern.

#### Quellen

E. George et al., Radiologic Findings in Intimate Partner Violence. *Radiology* 2019, 291:62-69

S. Matoori et al. (2020), Intimate partner violence crisis in the COVID-19 pandemic: how can radiologists make a difference? *European Radiology*, online verfügbar:

<https://doi.org/10.1007/s00330-020-07043-w>